

NEUERE MINERALVORKOMMISSE VON RÉZBÁNYA.

(S. Seite 102.)

Das mineral. Cabinet des Siebenb. Museum's erhielt von Herrn Grubenverwalter Georg Kremer im vorigen Jahre 19 Stücke Rézbányaer Mineralien neueren Vorkommens, mit deren Bestimmung sich Herr Lehramts cand Alb. Ruzitska beschäftigte. Es befanden sich in dieser kleinen Sammlung:

a) Szajbélyit im dichten Kalkstein kreisförmige Flecke bildend; kommt in neuerer Zeit im Bolf-Stollen des Werkthales vor.

b) 4 Stücke Cosalit aus dem Elisabethen-Stollen des Werkthales, wo man dieses seltenere Mineral in ziemlich grossen und reinen derben Stücken erhielt. Kleinere Partien davon kommen im Kalkstein, oder in einem conglomeratartigen Gemenge von Kalk und Quarz, oder in einem Gemenge von Kalkspath und Tremolith eingesprengt vor.

c) Hübsche gelbliche Hemimorphit-Krystallgruppen auf Malachitkruste, welche die Höhlenwände im Calcit bekleiden. Aus dem Reichenstein-Stock.

d) Körniges Gemenge von Chalkopyrit, Pyrit, Galenit und Sphalerit aus dem Bolf-Stollen des Werkthales, in welchem Gemenge noch der Eisenglimmer in schuppigen, oder strahlig-faserig-blättrigen kreisrunden Aggregaten, besonders auffallend ist.

e) Apophyllit winzige weisse, undurchsichte Krystalle (sogen. Albin) mit vorherrschenden P und untergeordneteu oP Flächen, sind gruppenweise auf weissem, tafeligen Wollastonit, welcher mit blauem Kalkspath und gelblichbraunem Grossular gemengt die bekannte Contactmetamorphose bilden, aufgewachsen Fundstelle ist die Valea Sacca. Dieses Mineral war meines Wissens von Rézbánya noch nicht bekannt.

f) Laumontit in Gruppen von auseinander strahlenden, mürben, perlgänzenden, graulich oder gelblichweissen, stängeligen Kryställchen, in Gesellschaft von Galenit- und Sphalerit-Kryställchen, körnigem Kalke aufgewachsen. Fundstelle der IV. oder sogenannte Maria Anna Grünstein-Stollen. Von Rézbánya war dieses Zeolith bisher ebenfalls unbekannt.

Prof. A Koch.